SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid sozial

JAHRESBERICHT / RAPPORT ANNUEL 2016

Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14
T +41 (0)31 326 19 19, F +41 (0)31 326 19 10
admin@skos.ch, www.skos.ch

Fotografie / Photographie: Magali Girardin, Béatrice Devènes
Gestaltung / Conception: Pol, Bern

Mai 2017

INHALT

Editorial 3
Gestärkte SKOS-Richtlinien

Arbeit statt Sozialhilfe 5

SKOS-Line plus: 6
Die SKOS hat ihr Beratungsangebot erweitert

Kurzmeldungen 10

Ausblick 11

Jahresrechnung 2016 24

Bilanz 28

Bericht der Revisionsstelle 30

Informationen zum Verband 31

SOMMAIRE

Éditorial 13
Les normes CSIAS renforcées

Un emploi au lieu de l'aide sociale 15

CSIAS-Line plus : 16
la CSIAS a élargi son offre de conseil juridique

Brèves 20

Perspectives 21

Comptes annuels 2016 26

Bilan 28

Rapport de l'organe de contrôle 30

À propos de la CSIAS 31

EDITORIAL

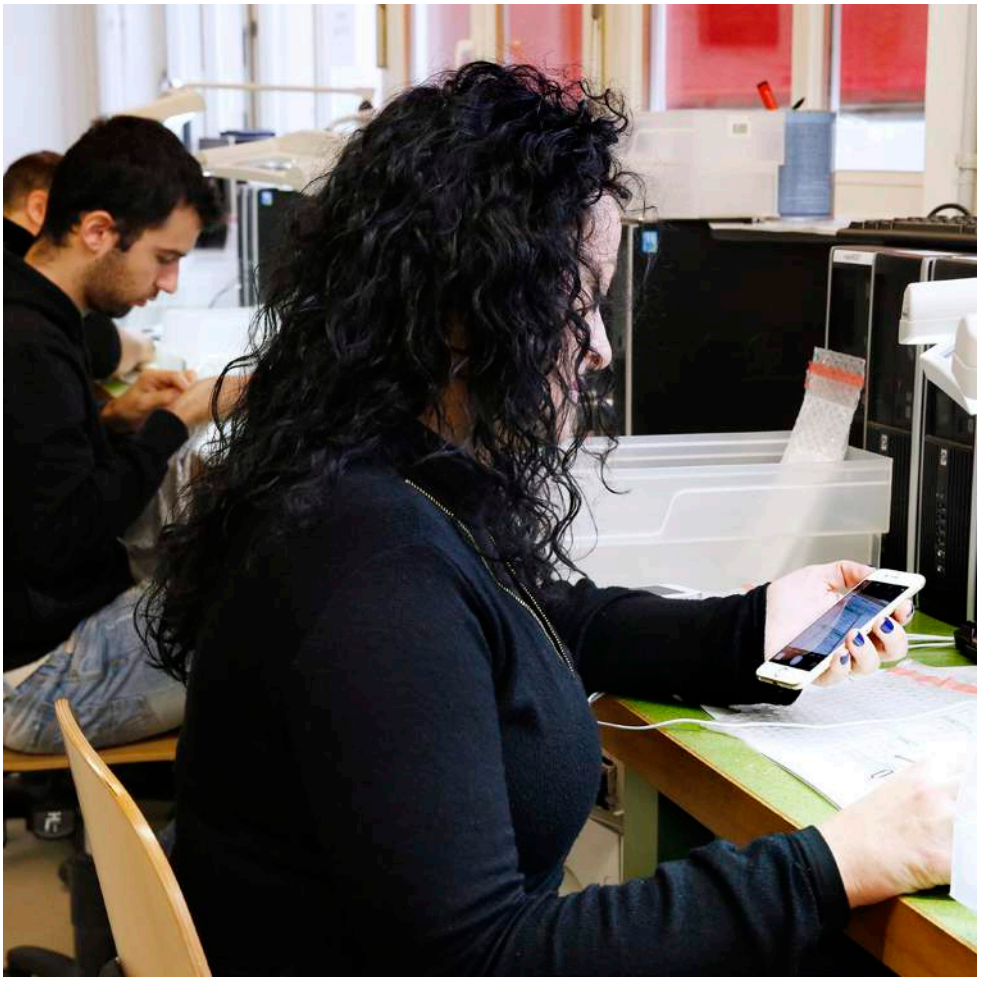
FELIX WOLFFERS, CO-PRÄSIDENT
THERESE FRÖSCH, CO-PRÄSIDENTIN

Gestärkte SKOS-Richtlinien:
Die SKOS hat 2016 nach dem Inkrafttreten der ersten Etappe auch die zweite Revisionsetappe der Richtlinien erfolgreich mit der SODK bereinigt: Die neuen Bestimmungen sind auf den 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Die 2015 eingeleitete Revision ist damit abgeschlossen und wurde in den meisten Kantonen bereits umgesetzt. Mit der Revision wurden die SKOS-Richtlinien gestärkt und die hohe Akzeptanz sowie der Praxisbezug der SKOS-Richtlinien gewahrt. Wäre die Sozialpolitik nicht ein tiefes und unsicheres Gewässer, könnten sich die Verantwortlichen der SKOS jetzt etwas zurücklehnen und in Ruhe die nächsten Projekte in Angriff nehmen. Doch das in Aussicht gestellte Ausscheren des Kantons Bern von den SKOS-Richtlinien im Rahmen seiner Sozialhilfe-Reform zeigt, dass die SKOS weiterhin vor grossen Herausforderungen steht, will sie die kantonal abgestützte Harmonisierung der Sozialhilfe in der Schweiz sicherstellen.

Verbessert wurden mit der zweiten Etappe unter anderem die Bestimmungen zu den situationsbedingten Leistungen (SIL), die Hinweise zur Verminderung von Schwelleneffekten und die Regelung der Arbeitsintegration von unterstützten Personen nach der Geburt von Kindern. Sichergestellt wird ferner, dass die Teuerungsanpassung für den Grundbedarf auch weiterhin zeitgleich und im gleichen prozentualen Umfang erfolgt wie beim Lebensbedarf der Ergänzungsleistungen (EL) zu AHV und IV. Viel beschäftigt hat sich die SKOS auch mit den Themen, welche die Migration an die Sozialpolitik stellt. Sowohl die aus unserer Sicht zentrale Aufgabe der Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen in den Arbeitsmarkt (vgl. Seite 5) als auch die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative und die Abstimmung über die Durchsetzungsinitiative beschäftigten die SKOS im vergangenen Jahr. Die SKOS hatte sich gegen die Annahme der Durchsetzungsinitiative ausgesprochen, da sie einen Straftatbestand des Sozialmissbrauchs einführt, der nur für Ausländerinnen und Ausländer anwendbar ist, nicht hingegen für Inländer. Im Hinblick auf das Inkrafttreten der Bestimmungen zur Umsetzung der Ausschaffungsinitiative stellt die SKOS ihren Mitgliedern Empfehlungen zur Anwendung des neuen Strafartikels zur Verfügung. Dieser stellt für die Sozialhilfe eine grosse Herausforderung dar, weil Betrug und unrechtmässiger Bezug zu jenen Delikten gehören, die neu zur Ausschaffung führen können.

Verbandsstrategie:
Mit der Verabschiedung ihrer neuen Verbandsstrategie 2020 an der Vorstandssitzung vom 2. Dezember 2016 in Olten hat sich die SKOS den Kernthemen Existenzsicherung und Integration verschrieben, der Stärkung der Koordination im sozialen Sicherungssystem sowie der Wissensvermittlung über die Rolle der Sozialhilfe. Das Ziel der SKOS – Sozialhilfe als zentralen Pfeiler der sozialen Sicherheit in der Schweiz zu positionieren – bleibt weiterhin grundsätzlich bestehen.

Dazu gehört auch ein gutes und zuverlässiges Angebot der SKOS an Dienstleistungen zur Beratung ihrer Mitglieder. Neu geschaffen hat die SKOS die SKOS-Line^{plus} (vgl. Seite 6).



DISKUSSIONSPAPIER «ARBEIT STATT SOZIALHILFE»

Das Jahr 2016 war für die SKOS geprägt von der wachsenden Sorge über die steigende Zahl von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen, die in der Schweiz keine Stelle finden. Diese Personen müssen mittelfristig, nach Ablauf der Finanzierung durch den Bund, von der kommunalen und kantonalen Sozialhilfe unterstützt werden. Von 2010 bis 2017 erhielten 70'000 Personen ein Bleiberecht in der Schweiz. Diese Personen aus den verschiedensten Ländern der Welt in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Und doch ist sie von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung. Gelingt die berufliche Integration dieser meist jungen Personen nicht, entstehen neben hohen Kosten für die Sicherung ihrer Existenz auch erhöhte Risiken für gesellschaftliche Spannungen. Die SKOS hat bereits 2015 ein Diskussionspapier «Arbeit statt Sozialhilfe» verfasst und im November 2015 publiziert. Schon damals wies die SKOS auf die Problematik der hohen Nichterwerbsquote und auf die sich abzeichnende drastische Zunahme der Sozialhilfefälle und -kosten in Folge der Entwicklungen im Asylbereich hin. Die Vorschläge der SKOS für eine bessere Arbeitsintegration stiessen auf grosses Echo. Die Thematik wurde in Fachkreisen und zunehmend auch politisch breit diskutiert.

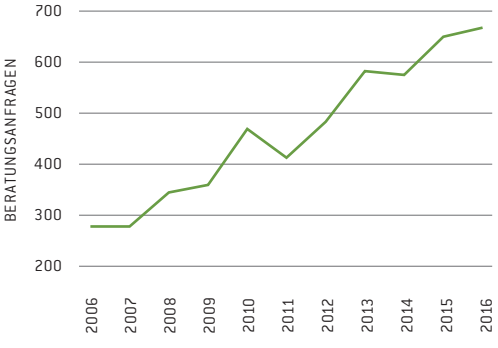
Trotz breitem Konsens, dass die Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen dringlich ist, trotz verschiedener Aktivitäten auf der politischen Ebene sowie dem erheblichen Einsatz von Fachpersonen und Freiwilligen für die Arbeitsintegration befürchtet die SKOS, dass diese Anstrengungen nicht genügen und weiterhin ein grosser Handlungsbedarf besteht. Die vertiefte Analyse der Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration in den Schweizer Arbeitsmarkt veranlasste die SKOS, ihre Vorschläge und Forderungen an Politik, Wirtschaft und Verwaltung neu zu formulieren. Das Diskussionspapier «Arbeit statt Sozialhilfe» wurde überarbeitet und insbesondere mit gezielten Massnahmen für die Phase der Vorbereitung der beruflichen Integration ergänzt. Vermehrt Rechnung getragen wurde insbesondere der Erkenntnis, dass der Integrationsprozess und der Aufbau einer nachhaltigen Arbeitsmarktfähigkeit mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Stärker gewichtet wurden Qualifikationsmassnahmen für die Betroffenen, weil sich immer mehr zeigt, dass die Zahl der Stellen für Geringqualifizierte weiter zurückgeht.

Diese Entwicklung betrifft natürlich auch Inländerinnen und Inländer mit geringer Qualifikation, die die Mehrheit der Sozialhilfebeziehenden ausmachen. Die SKOS fordert deshalb, die angeregten Massnahmen zur Förderung der beruflichen Qualifizierung und zur Integration in den Arbeitsmarkt auch für inländische Personen bereitzustellen. Vor dem Hintergrund des festgestellten Fachkräftemangels zielen die Vorschläge der SKOS auch darauf ab, das inländische Potenzial an Arbeitskräften besser auszuschöpfen. Die Publikation des revidierten Diskussionspapiers an einer Medienkonferenz erfolgte Mitte Januar 2017.

RECHTSBERATUNG: DIE SKOS HAT IHR ANGEBOT ERWEITERT

DR. IUR. ALEXANDER SUTER, FACHBEREICH RECHT UND BERATUNG

In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat die SKOS ihr beliebtes Beratungsangebot um eine neue Dienstleistung erweitert. Die SKOS-Line^plus^ bietet vertiefte juristische Abklärungen bei komplexen Unterstützungsfällen zu angemessenen Konditionen. Die Mitglieder der SKOS erhalten dadurch eine wertvolle Unterstützung in einem Arbeitsumfeld, das zunehmend nach juristischem Fachwissen verlangt. Die kostenlosen Beratungs- und Informationsangebote bleiben bestehen.



Zunehmender Beratungsbedarf
2006 – 2016

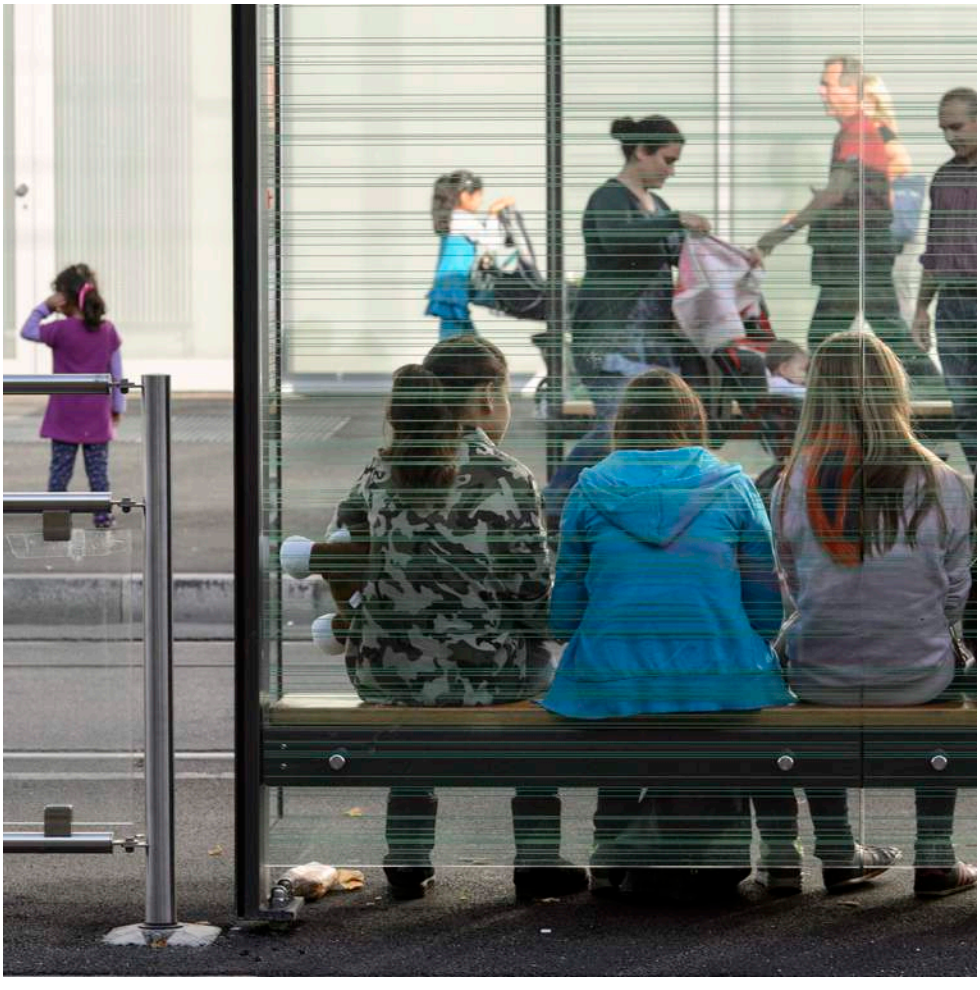
Vor mehr als zehn Jahren wurde die Beratungsdienstleistung SKOS-Line gestartet. Die Verbandsmitglieder haben seither die Möglichkeit, Fragen zur Anwendung der SKOS-Richtlinien von Experten beantworten zu lassen. Die Zahl der Anfragen, deren Komplexität und die Anforderungen an die Beratungstätigkeit haben seither in einem Ausmass zugenommen, das zu Beginn der Dienstleistung noch nicht vorhergesehen werden konnte. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt eine «Verrechtlichung» der Sozialhilfe mitsamt deren positiven und negativen Auswirkungen.

Die zunehmende Regulierungsdichte erhöht die Rechtssicherheit für Sozialdienste sowie für Klientinnen und Klienten, sie macht die Unterstützungsarbeit aber auch anspruchsvoller. Mitarbeitende von Sozialdiensten sehen sich in ihrem Arbeitsalltag zunehmend mit Fragen konfrontiert, deren Lösung nach juristischem Fachwissen verlangt. Wo entsprechendes Fachwissen auf den Sozialdiensten fehlt oder wo ein Bedürfnis nach zusätzlicher Rechtssicherheit besteht, bieten die Beratungs- und Informationsdienste der SKOS eine hilfreiche Unterstützung.

Anfragen, die nach einer erweiterten Beratung verlangen

Im Arbeitsalltag auf den Sozialdiensten können sich komplexe Fragestellungen in allen möglichen Bereichen stellen. Eine kleine Auswahl von Beratungsfragen aus dem Jahr 2016 vermag dies zu veranschaulichen:

- Ist es zulässig, einen Klienten zur Teilnahme an einem Beschäftigungsprogramm zu verpflichten und ihm seinen täglichen Grundbedarf nur dann auszubezahlen, wenn ein Arbeitstag vollständig absolviert wurde?
- Welche Auflagen (Veräusserung, Vermietung) sind zulässig, und wie kann der Wert einer Liegenschaft gesichert werden, wenn ein Klient Miteigentümer einer Liegenschaft ist, die gegenwärtig von der Mutter bewohnt wird?
- Welches Vorgehen wird empfohlen, wenn sich eine Klientin weigert, von ihrem im Ausland lebenden Ehemann und Vater ihrer Tochter Unterhaltszahlungen einzufordern?
- Ist ein Sozialdienst im Rahmen der persönlichen Hilfe zur Unterstützung eines Klienten verpflichtet (und allenfalls wieweit), der seine



Aufenthaltsbewilligung verloren hat und ausgewiesen werden soll, wenn er ohne die notwendigen Sprachkenntnisse gegen den Entscheid prozessieren möchte?

- Welche Anforderungen sind aus Sicht der neusten Rechtsprechung des EGMR an eine korrekte Einsetzung von Sozialinspektoren resp. -detektiven zu stellen?

Umfang des erweiterten Angebots

Um die beispielhaft aufgezählten Beratungsanfragen in einer hilfreichen Weise beantworten zu können, bietet die SKOS-Line plus über die Anwendung der Richtlinien hinausgehende, vertiefte juristische Abklärungen und Recherchen. Neu sind auch fallbezogene Abklärungen unter Beizug von Klientendossiers möglich, sofern hierfür die Grundlagen geregelt werden.

Einerseits muss sichergestellt sein, dass eine Beratung unter Wahrung der kantonalen Datenschutz- und Geheimhaltungsvorgaben erfolgt. Die SKOS verpflichtet sich zur Einhaltung dieser Voraussetzungen und stellt eine Dienstleistung für verschlüsselten Mailverkehr («IncaMail» der Schweizerischen Post) zur Verfügung. Andererseits muss die erweiterte Beratungstätigkeit in einer vertraglichen Vereinbarung geregelt werden. Diese enthält auch Abmachungen zum Umfang, zum Ablauf und zu den Kosten des Beratungsangebots.

Während die SKOS-Line weiterhin kostenlos genutzt werden kann und auch der Zugriff auf die Fragen und Antworten zu den SKOS-Richtlinien sowie die ZESO-Praxisbeispiele über die Webseite und deren Mitgliederbereich kostenlos bleibt, werden vertiefte Beratungen der SKOS-Line plus zu einem angemessenen Ansatz in Rechnung gestellt.

Ausblick: Weiterentwicklung des Angebots 2017

Obwohl das erweiterte Beratungsangebot der SKOS im Jahr 2016 lanciert wurde, wird es für die Verbandsmitglieder erstmals im Jahr 2017 einen grossen Mehrwert schaffen können. Per Ende 2016 hat die Kooperation der SKOS mit der Konsumentenzeitschrift «Der Beobachter» geendet, zu deren Beratungszentrum die Verbandsmitglieder bisher einen privilegierten Zugang hatten. Die SKOS möchte die Beratungsbedürfnisse ihrer Verbandsmitglieder künftig durch das interne Beratungsangebot sicherstellen. Zudem wird das Beratungsangebot vollständig in den per 1. März 2017 neu geschaffenen Fachbereich «Recht und Beratung» integriert.

BERATUNG		INFORMATION	
SKOS-LINE	**SKOS-LINE PLUS**	**FAQ**	**PRAXISBEISPIELE**
Beratung bei Fragen zu SKOS-Richtlinien und Sozialhilferecht im engeren Sinn ist das kostenlose Basisangebot für die Mitglieder der SKOS. Es besteht seit vielen Jahren.	Vertiefte juristische Abklärungen, Dossierberatung und Zusatzdienstleistungen bietet die SKOS ihren Mitgliedern auf Anfrage. Das Beratungsangebot ist kostenpflichtig.	Regelmässig aktualisierte und erweiterte Sammlung von Antworten auf häufig gestellte Fragen. Zugänglich über den Mitgliederbereich der SKOS-Webseite.	Jede Ausgabe der Zeitschrift ZESO enthält ein ausführlich behandeltes Praxisbeispiel. Fachleute schildern darin das korrekte Vorgehen in komplexen Unterstützungsfällen.

KURZMELDUNGEN

NEUE RICHTLINIEN IN KRAFT

Im Mai wurde die zweite Etappe der Richtlinienrevision abgeschlossen. Verbessert wurden die Bestimmungen zu den situationsbedingten Leistungen (SIL), die Hinweise zur Verminderung von Schwelleneffekten sowie die Regelung der Arbeitsintegration von unterstützten Personen nach der Geburt von Kindern. Weiter wurde beschlossen, dass die Teuerungsanpassung für den Grundbedarf auch künftig zeitgleich und im gleichen prozentualen Umfang erfolgt wie beim Lebensbedarf der Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV. Die neuen Richtlinien wurden von der SODK verabschiedet und per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

VERBANDSSTRATEGIE VERABSCHIEDET

Der SKOS-Vorstand hat am 2. Dezember die Strategie 2017 bis 2020 verabschiedet. Die verbandspolitischen Leitlinien fokussieren auf die Themen Existenzsicherung und Integration. Weitere wichtige Punkte betreffen die Stärkung der Koordination im sozialen Sicherungssystem sowie die Wissensvermittlung über die Rolle der Sozialhilfe.

GUT BESUCHTE VERANSTALTUNGEN

Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene – Schritt für Schritt in den Arbeitsmarkt: Das war das Thema der Nationalen Tagung der SKOS, die am 17. März in Biel stattgefunden hat. Rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit Lösungsansätzen zur Arbeitsintegration auseinander. Auch die Mitgliederversammlung, welche die Berührungspunkte zwischen Sozial- und Finanzpolitik aufzeigte, das Forum zum Thema «Internes Kontrollsystem» sowie die SKOS-Weiterbildung fanden grossen Anklang.

POSITIONEN UND GRUNDLAGEN ERARBEITET

Mit einem Positionspapier und begleitender Medienarbeit engagierte sich die SKOS gegen die Durchsetzungsinitiative. Sie erarbeitete zudem nach deren Ablehnung Empfehlungen zur Umsetzung der Ausschaffungsinitiative in der Sozialhilfepraxis. Weitere Positionen verfasste sie zur Asylgesetzrevision, dem bedingungslosen Grundeinkommen, zur Stärkung der AHV und zur Unternehmensteuerreform. Die SKOS beteiligte sich auch an verschiedenenen Vernehmlassungen, beispielsweise zur Reform der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV oder zum Stabilisierungsprogramm. Auch rechtliche Grundlagen konnte die SKOS erarbeiten: so etwa ein Bericht zu ungeklärten Schnittstellen und Abgrenzungsproblemen zwischen der Sozialhilfe und dem Justizvollzug und ein Merkblatt, das die Auswirkungen der neuen Regelungen zum Kindesunterhalt auf die Sozialhilfe aufzeigt.

PERSONELLES

Im Mai hat die Mitgliederversammlung Therese Frösch und Felix Wolffers einstimmig für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren als Co-Präsidium gewählt. Auch die rund 50 Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Aufgrund von Stellenwechseln kam es dennoch zu einzelnen personellen Veränderungen. Andreas Zehnder, Vertreter des Kantons Glarus, nimmt neu Einsitz in die Geschäftsleitung. Auch auf der Geschäftsstelle wurden zwei Stellen neu besetzt: Markus Kaufmann hat im Dezember als Nachfolger von Dorothee Guggisberg die Geschäftsführung übernommen. Ingrid Hess ist als neue Kommunikations-

leiterin zum SKOS-Team gestossen. Die SKOS dankt allen bisherigen und neuen Mitarbeitern und Mitgliedern ganz herzlich für ihr Engagement.

AUSBLICK

2017

Nachdem die inhaltliche Revision der SKOS-Richtlinien im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, nimmt die SKOS die gestalterische Überarbeitung der Richtlinien in die Hand. Die formalen Anpassungen haben das Ziel, die Richtlinien für die Mitglieder noch leser- und benutzerfreundlicher zu gestalten. Ein erster Schritt ist mit der Publikation einer Richtlinien-Website bereits erfolgt (richtlinien.skos.ch). Weitere Schritte werden in der RiP vorbereitet.

Angesichts der wachsenden Zahl an Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen hat die SKOS anfangs Jahr eine Integrationsinitiative (vgl. Artikel Seite 5) lanciert. Die Umsetzung der formulierten Forderungen zur nachhaltigen Integration dieser Menschen in den Arbeitsmarkt wird die SKOS auch im aktuellen Jahr mit Nachdruck weiterverfolgen. Dabei ist die berufliche Qualifizierung ein Kernthema. Die Themen Qualifizierung und Bildung für Erwachsene hat die SKOS auch mit der Nationalen Tagung in Biel im Frühjahr in den Fokus gerückt.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ), das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure im Bereich der sozialen Sicherheit und Bildung, bleibt ein zentrales Anliegen der SKOS. Auf nationaler Ebene engagiert sie sich zusammen mit der Städteinitiative und der SODK in der Fachstelle, die neu dauerhaft beim Seco angesiedelt sein wird. Auf interkantonaler Ebene arbeitet die SKOS mit dem Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden (VSAA) und der IV-Stellenkonferenz zusammen.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Berichte zur Bedeutung des 2. Arbeitsmarktes veröffentlicht. Die SKOS wird sich mit diesem Thema näher beschäftigen und plant dazu die Publikation eines Grundlagenpapiers.

Die SKOS-Weiterbildung zur öffentlichen Sozialhilfe wird 2017 ein letztes Mal in der bisherigen Form durchgeführt. Im Hinblick auf 2018 wird das Angebot inhaltlich überarbeitet und in neuer Form angeboten.

ÉDITORIAL

THERESE FRÖSCH, COPRÉSIDENTE
FELIX WOLFFERS, COPRÉSIDENT

Les normes CSIAS renforcées

En 2016, après l'entrée en vigueur de la première étape, la CSIAS, en collaboration avec la CDAS, a mené à bien la deuxième étape de la révision des normes: les nouvelles dispositions sont entrées en vigueur au 1er janvier 2017. La révision initiée en 2015 est achevée et la plupart des cantons l'ont déjà mise en œuvre. Elle a permis de renforcer les normes CSIAS et de maintenir leur large acceptation ainsi que leur lien avec la pratique. Si la politique sociale n'était pas une eau profonde et trouble, les responsables de la CSIAS pourraient maintenant se reposer et s'attaquer en toute tranquillité aux projets suivants. Mais la baisse des normes CSIAS que le canton de Berne envisage dans sa réforme de l'aide sociale montre que la CSIAS restera appelée à relever des défis de taille si elle veut assurer l'harmonisation, appuyée sur les cantons, de l'aide sociale en Suisse.

Les améliorations apportées par la deuxième étape de la révision des normes CSIAS portent entre autres sur les dispositions relatives aux prestations circonstancielles (PCi), les recommandations destinées à diminuer les effets de seuil et la réglementation de l'insertion professionnelle des bénéficiaires après la naissance d'un enfant. On a conservé le mode d'adaption au renchérissement du forfait pour l'entretien au même moment et au même pourcentage que celle du montant destiné à couvrir les besoins vitaux des prestations complémentaires (PC) à l'AVS et à l'AI.

La CSIAS s'est fortement intéressée en 2016 aux questions que la migration pose à la politique sociale. Tant la tâche, essentielle de notre point de vue, de l'insertion des réfugiés et des personnes admises à titre provisoire dans le marché du travail (voir p. 15) que la mise en œuvre de l'initiative sur le renvoi et la votation sur l'initiative de mise en œuvre ont occupées la CSIAS. Elle s'était prononcée contre l'acceptation de l'initiative de mise en œuvre, puisque celle-ci introduit l'infraction de l'abus de prestations sociales qui n'est applicable qu'aux étrangers, mais non pas aux résidents. En vue de l'entrée en vigueur des dispositions relatives à la mise en œuvre de l'initiative sur le renvoi, la CSIAS met à la disposition de ses membres des recommandations concernant l'application du nouvel article pénal. Celui-ci représente un défi de taille pour l'aide sociale du fait que l'escroquerie et l'obtention illégale font partie des délits qui pourront dorénavant entraîner une expulsion.

Stratégie de l'association

Avec l'adoption de sa nouvelle stratégie 2020 lors de la réunion du Comité du 2 décembre 2016, la CSIAS s'est engagée en faveur des thèmes clés de la couverture du minimum vital et de l'intégration, du renforcement de la coordination au sein du système de protection sociale ainsi que de la transmission de savoirs sur le rôle de l'aide sociale. L'objectif de la CSIAS – positionner l'aide sociale comme un pilier central de la sécurité sociale – reste maintenu.
Ceci implique une offre de qualité et fiable de la CSIAS en matière de conseil pour ses membres. La CSIAS a créé la nouvelle «CSIAS-Line^{plus}» (voir p. 16).

10576
10175
réalise
LOGISTIQUE
LOGISTIQUE
LOGISTIQUE
EPA

DOCUMENT DE DISCUSSION «UN EMPLOI AU LIEU DE L'AIDE SOCIALE»

Pour la CSIAS, l'année 2016 a été marquée par la préoccupation grandissante face au nombre croissant de réfugiés et de personnes admises à titre provisoire qui ne trouvent pas d'emploi en Suisse. A moyen terme, à la fin du financement par la Confédération, ces personnes doivent être soutenues par l'aide sociale communale et cantonale. Entre 2010 et 2017, 70'000 personnes ont obtenu un droit de rester en Suisse. L'insertion de ces personnes provenant des pays les plus divers du monde dans le marché du travail est une tâche très exigeante. Et pourtant, elle est d'une importance considérable pour la société. L'échec d'une insertion professionnelle de ces personnes, pour la plupart jeunes, génère non seulement des coûts élevés à consacrer à la couverture de leur minimum vital, mais aussi des risques accrus de tensions sociales. En 2015, la CSIAS a rédigé un document de discussion «Un emploi au lieu de l'aide sociale» qu'elle a publié en novembre 2015. A l'époque déjà, la CSIAS a attiré l'attention sur la problématique du taux élevé de non-activité et sur l'augmentation massive des bénéficiaires et des coûts de l'aide sociale à laquelle il fallait s'attendre à la suite des évolutions dans le domaine de l'asile. Les propositions de la CSIAS destinées à améliorer l'insertion professionnelle ont eu un large écho. La question a été discutée dans les milieux professionnels et, dans une mesure croissante, sur le plan politique.

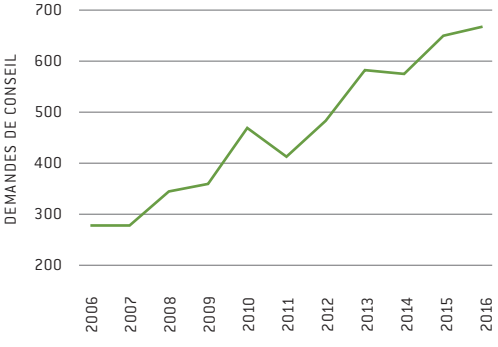
Malgré le large consensus quant à l'urgence d'insérer les réfugiés et les personnes admises à titre provisoire, malgré les différentes actions entreprises au niveau politique et l'engagement considérable de professionnel/les et de bénévoles en faveur de l'insertion professionnelle, la CSIAS craint que ces efforts ne suffisent pas et que le besoin d'agir reste énorme. Une analyse approfondie des conditions cadre d'une insertion réussie et durable dans le marché suisse du travail a amené la CSIAS à reformuler ses propositions et revendications à l'attention de la politique, de l'économie et de l'administration. Le document de discussion «Un emploi au lieu de l'aide sociale» a été retravaillé et complété, notamment par des mesures ciblées pour la phase de préparation à l'insertion professionnelle. Le nouveau document tient davantage compte du fait que le processus d'insertion et le développement d'une employabilité durable prennent plusieurs années. Et il donne un poids accru aux mesures de qualification destinées aux personnes concernées, puisqu'il s'avère de plus en plus que le nombre de places pour les personnes peu qualifiées ne cesse de diminuer.

Il est évident que cette évolution touche également les personnes faiblement qualifiées résidant en Suisse qui représentent la majorité des bénéficiaires de l'aide sociale. La CSIAS demande dès lors que les mesures proposées destinées à promouvoir la qualification professionnelle et l'insertion dans le marché du travail soient mises à disposition également des personnes résidant en Suisse. Dans le contexte de la pénurie de main-d'œuvre qualifiée constatée, les propositions de la CSIAS ont également pour but de mieux exploiter le potentiel national de main-d'œuvre. Le document de discussion révisé a été présenté à l'occasion d'une conférence de presse qui s'est tenue à la mi-janvier 2017.

CONSEIL JURIDIQUE: LA CSIAS A ÉLARGI SON OFFRE

DR IUR. ALEXANDER SUTER, SECTEUR DROIT ET CONSEIL

Au cours du deuxième semestre 2016, la CSIAS a élargi son offre de conseil appréciée en y ajoutant un nouveau service. La «CSIAS-Line^{plus}» propose des expertises juridiques approfondies dans des cas de soutien complexes à des conditions appropriées. Les membres de la CSIAS obtiennent ainsi un soutien précieux dans un environnement professionnel qui demande de plus en plus un savoir juridique spécifique. Les offres gratuites de conseil et d'information sont maintenues.



Besoin croissants de conseil
2006 – 2016

Il y a plus de dix ans, le service de conseil «CSIAS-Line» a été lancé. Depuis, les membres de l'association ont la possibilité d'obtenir de la part d'experts des réponses à leurs questions concernant le domaine d'application des normes CSIAS. Entre-temps, le nombre de demandes, la complexité de celles-ci et les exigences vis-à-vis de l'activité de conseil ont augmenté dans une mesure qui ne pouvait être prévue au moment du lancement du service. L'une des raisons de cette évolution, et non la moindre, réside dans une «judiciarisation» de l'aide sociale avec tous ses effets positifs et négatifs.

La densité réglementaire croissante augmente la sécurité de droit tant pour les services sociaux que pour les clients, mais elle rend également le travail de soutien plus exigeant. Les collaborateurs des services sociaux se voient de plus en plus souvent confrontés dans leur quotidien professionnel à des questions dont la solution exige un savoir juridique spécialisé. Pour les services sociaux qui ne disposent pas d'un tel savoir spécialisé ou qui ont besoin d'une sécurité de droit supplémentaire, les services de conseil et d'information de la CSIAS offrent un soutien utile.

Des demandes qui nécessitent un conseil élargi

Dans le travail quotidien des services sociaux, des questions complexes peuvent surgir dans tous les domaines possibles. Une petite sélection de demandes de conseil de l'année 2016 permet d'illustrer ceci:

- Est-il admissible d'obliger un bénéficiaire d'aide sociale à participer à un programme d'occupation et de ne lui verser son forfait pour l'entretien quotidien qu'à condition qu'une journée de travail complète ait été accomplie?
- Quelles conditions (aliénation, location) sont admissibles et comment assurer le maintien de la valeur d'un bien immobilier lorsqu'un client est copropriétaire d'un immeuble habité actuellement par sa mère?
- Quelle est la démarche recommandée lorsqu'une cliente refuse de réclamer des versements d'entretien à son époux et père de sa fille qui vit à l'étranger?
- Un service social est-il obligé (et, le cas échéant, dans quelle mesure) de soutenir dans le cadre de l'aide personnelle un client qui a perdu son autorisation de séjour et doit

STAND WITH
H THE DALAI LAMA

être expulsé si celui-ci souhaite recourir contre la décision sans disposer des connaissances linguistiques nécessaires?

- Quelles sont les exigences auxquelles doit répondre un recours correct à des inspecteurs ou enquêteurs à la lumière de la récente juridiction de la CEDH?

Ampleur de l'offre élargie

Afin de pouvoir fournir une réponse utile aux demandes de conseil citées à titre d'exemples, la «CSIAS-Line^{plus}» propose des expertises et recherches juridiques approfondies allant au-delà de l'application des normes. Dorénavant, il est également possible de faire des expertises liées au cas en utilisant les dossiers des clients à condition que les bases correspondantes soient réglées.

D'une part, il s'agit d'assurer qu'un conseil respecte les dispositions cantonales en matière de protection des données et de confidentialité. La CSIAS s'engage à respecter ces conditions en mettant à disposition un service de cryptage de courriels («IncaMail» de la Poste suisse). D'autre part, l'activité de conseil élargie doit être réglée par une convention contractuelle. Celle-ci contient également des accords concernant le volume, le déroulement et le coût de l'offre de conseil. Alors que la «CSIAS-Line» peut être utilisée sans frais comme par le passé et que l'accès aux «FAQ Normes CSIAS» ainsi qu'aux exemples pratiques de la ZESO reste gratuit via le site web et son espace Membres, le conseil approfondi de la «CSIAS-Line^{plus}» est facturé à un tarif approprié.

Perspectives: développement ultérieur de l'offre en 2017

Bien que l'offre de conseil élargie de la CSIAS ait été lancée en 2016, ce n'est qu'en 2017 qu'elle pourra pour la première fois générer une grande valeur ajoutée pour les membres de l'association. Fin 2016, la CSIAS a mis fin à sa coopération avec le magazine de consommateurs «Der Beobachter» qui, dans le cadre de cette coopération, avait offert aux membres de l'association un accès privilégié à son centre de conseil. La CSIAS souhaite répondre dorénavant aux besoins de conseil de ses membres par l'offre de conseil interne. Par ailleurs, l'offre de conseil sera entièrement intégré au nouveau secteur «Droit et conseil» qui sera créé le 1er mars 2017.

CONSEIL		INFORMATION	
CSIAS-LINE	**CSIAS-LINE^{PLUS}**	**FAQ**	**EXEMPLES PRATIQUES**
Le conseil en cas de questions concernant les normes CSIAS et le droit d'aide sociale dans le sens étroit du terme constitue l'offre de base gratuite proposée aux membres de la CSIAS. Elle existe depuis de nombreuses années	Sur demande, la CSIAS propose à ses membres des expertises juridiques approfondies, du conseil sur les dossiers et des services supplémentaires. L'offre de conseil est payante.	Collection régulièrement mise à jour et élargie de réponses à des questions fréquentes. Accessible via l'espace Membres du site web de la CSIAS.	Chaque édition de la revue ZESO contient un exemple pratique. Des professionnel/les y décrivent la démarche correcte à suivre dans les cas de soutien complexes.

BRÈVES

NOUVELLES NORMES EN VIGUEUR

En mai, la 2e étape de la révision des normes a été achevée. Les améliorations portent sur les dispositions relatives aux prestations circonstancielles (PCi), les recommandations destinées à diminuer les effets de seuil ainsi que la réglementation de l'insertion professionnelle des bénéficiaires après la naissance d'un enfant. Par ailleurs, il a été décidé que l'adaptation au renchérissement du Forfait pour l'entretien continuerait à se faire au même moment et au même pourcentage que celui du montant pour les besoins vitaux des prestations complémentaires (PC) à l'AVS/AI. Les nouvelles normes ont été adoptées par la CDAS et mises en vigueur au 1er janvier 2017.

LA STRATÉGIE DE L'ASSOCIATION EST ADOPTÉE

Le 2 décembre, le Comité de la CSIAS a adopté la stratégie 2017–2020. Les lignes directrices de la politique de l'association se focalisent sur les thèmes de la couverture du minimum vital et de l'intégration. D'autres points importants concernent le renforcement de la coordination au sein du système de protection sociale ainsi que la transmission de savoirs sur le rôle de l'aide sociale.

MANIFESTATIONS BIEN FRÉQUENTÉES

Réfugiés et personnes admises à titre provisoire – accès progressif au marché du travail: tel était le thème de la Journée nationale CSIAS qui a eu lieu le 17 mars à Bienne. Quelque 350 participant/es ont étudié des approches de solutions en matière d'insertion professionnelle. L'Assemblée générale, consacrée aux liens entre politiques sociale et financière, le forum sur le «Système de contrôle interne» ainsi que la formation continue CSIAS ont également eu un accueil très favorable.

ELABORATION DE POSITIONS ET DE BASES

Avec un document de positionnement et un travail auprès des médias, la CSIAS s'est engagée contre l'initiative de mise en œuvre. Après le rejet de celle-ci, elle a élaboré des recommandations concernant la mise en œuvre de l'initiative sur le renvoi dans la pratique de l'aide sociale. D'autres positions ont été rédigées sur la révision de la loi sur l'asile, le revenu de base inconditionnel, le renforcement de l'AVS et la réforme de l'imposition des entreprises. La CSIAS a également participé à différentes consultations, p. ex. sur la réforme des prestations complémentaires à l'AVS/AI ou le programme de stabilisation. Elle a aussi élaboré des bases juridiques, dont un rapport sur les interfaces non définies et les problèmes de délimitation entre l'aide sociale et l'exécution des sanctions pénales ainsi qu'une notice présentant les répercussions de la nouvelle réglementation en matière d'entretien de l'enfant sur l'aide sociale.

ASPECTS PERSONNELS

En mai, l'Assemblée générale a élu à l'unanimité Therese Frösch et Felix Wolffers Coprésidents pour un nouveau mandat de quatre ans. Les quelques 50 membres du Comité ont eux aussi été réélus. Des mutations de personnel sont intervenues suite à des changements de fonction: Andreas Zehnder, représentant du canton de Glaris, siège désormais au Comité directeur. Deux postes ont été repourvus au Secrétariat général: en décembre, Markus Kaufmann a succédé à Dorothée Guggisberg dans la fonction de Secrétaire général. Ingrid Hess a rejoint l'équipe de la CSIAS à titre de

nouvelle responsable de la communication. La CSIAS remercie très vivement de leur engagement tous les collaborateurs et membres anciens et nouveaux.

PERSPECTIVES

2017

Après avoir achevé, l'année passée, la révision des normes CSIAS sur le plan du fond, la CSIAS entreprend le remaniement des normes sur le plan de la forme. Les adaptations formelles ont pour but de rendre les normes encore plus faciles à lire et à utiliser pour les membres. Un premier pas a d'ores et déjà été franchi avec la publication d'un site web Normes (normes.csias.ch). De nouvelles étapes sont préparées au sein de la commission RiP.

Compte tenu du nombre croissant de réfugiés et de personnes admises à titre provisoire, la CSIAS a lancé une initiative d'insertion en début d'année (voir article p. 15). La CSIAS suivra très attentivement la mise en œuvre des revendications formulées concernant l'insertion durable de ces personnes dans le marché du travail. La qualification professionnelle est l'un des sujets clé. C'est également avec la Journée nationale de Bienne de ce printemps que la CSIAS mettra au centre le thème de la qualification et de la formation des adultes.

La collaboration interinstitutionnelle (CII), la coopération entre les différents acteurs dans le domaine de la protection sociale et de la formation, reste une préoccupation majeure de la CSIAS. Au niveau national, elle s'engage avec l'Initiative des villes et la CDAS au sein du Bureau national CII qui est désormais rattaché en permanence au seco. Au niveau intercantonal, la CSIAS collabore avec l'Association des offices suisses du travail (AOST) et la Conférence des offices AI.

Au cours de l'année écoulée, différents rapports relatifs à l'importance du 2ème marché du travail ont été publiés. La CSIAS étudiera cette question de plus près et elle prévoit la publication d'un document de base à ce sujet. En 2017, la formation continue CSIAS sur l'aide sociale publique sera organisée pour la dernière fois sous la forme actuelle. En vue de 2018, l'offre sera retravaillée sur le plan du fond et proposée sous une nouvelle forme.

ZAHLEN UND INFORMATIONEN / DONNÉES ET INFORMATIONS

JAHRESRECHNUNG 2016

	Erfolgsrechnung 2016		Budget 2016		Erfolgsrechnung 2015	
		Deckungsbeitrag		Deckungsbeitrag		Deckungsbeitrag
Verlag						
Ertrag	48'827.00		42'600.00		38'685.00	
Aufwand	– 30'164.00		– 9'000.00		– 34'447.00	
Personalkosten	– 7'416.00	11'247.00	– 11'000.00	22'600.00	– 7'396.00	– 3'158.00
ZESO						
Ertrag	131'438.00		120'500.00		139'598.00	
Aufwand	– 77'738.00		– 90'000.00		–90'931.00	
Personalkosten	– 63'853.00	– 10'153.00	– 79'000.00	– 48'500.00	– 73'840.00	– 25'173.00
Schulungen						
Ertrag	25'685.00		18'000.00		30'740.00	
Aufwand	– 11'259.00		– 12'950.00		– 11'584.00	
Personalkosten	– 7'374.00	7'052.00	– 24'000.00	– 18'950.00	– 7'316.00	11'840.00
Tagungen						
Ertrag	104'223.00		67'500.00		70'408.00	
Aufwand	– 51'737.00		– 42'000.00		– 45'266.00	
Personalkosten	– 16'988.00	35'498.00	– 81'000.00	– 55'500.00	– 14'883.00	10'259.00
Grundlagen						
Ertrag	25'238.00		30'000.00		145'275.00	
Aufwand	– 20'887.00		– 1'000.00		– 103'200.00	
Personalkosten	– 138'302.00	– 133'951.00	– 171'500.00	– 142'500.00	– 69'402.00	– 27'327.00
Dienstleistungen f. Dritte						
Ertrag	35'524.00		31'600.00		33'968.00	
Aufwand	– 442.00		– 11'300.00		– 20'636.00	
Personalkosten	– 13'675.00	21'407.00	– 24'000.00	– 3'700.00	– 14'277.00	– 945.00
DB ohne Verein		**– 68'900.00**		**– 246'550.00**		**– 34'504.00**
Verein						
Ertrag	1'213'511.00		1'230'300.00		1'225'319.00	
Aufwand	– 234'789.00	978'722.00	– 242'000.00	988'300.00	– 218'791.00	1'006'528.00
DB inkl. Verein		**909'822.00**		**741'750.00**		**972'024.00**
Personalkosten		– 622'730.00		– 595'200.00		– 702'762.00
sonstiger Betriebsaufwand		– 135'683.00		– 171'740.00		– 165'005.00
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen		**151'409.00**		**– 25'190.00**		**104'257.00**
Abschreibungen		– 23'310.00		– 6'000.00		– 5'599.00
Ergebnis vor Zinsen		**128'099.00**		**– 31'190.00**		**98'658.00**
Finanzerfolg		157.00		2'500.00		731.00
betr. Nebenerfolg		11'061.00		11'200.00		10'778.00
ausserord. Aufwand / Ertrag		– 80'000.00		18'000.00		– 100'000.00
Gewinn / Verlust		**59'317.00**		**510.00**		**10'167.00**

Total Ertrag		1'595'664.00		1'554'200.00		1'695'502.00
Total Aufwand		– 1'536'347.00		– 1'553'690.00		– 1'685'335.00
Personalkosten vor Umlagerung		965'500.00		1'068'700.00		936'105.00

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Rechnung 2016 wurde entsprechend den Vorjahren erstellt. Unter Berücksichtigung der Gemeinkosten wird der effektive Deckungsbeitrag pro Dienstleistung ausgewiesen. Aufgrund einer grundlegenden Kostenüberprüfung wurde der Schlüssel zur Umlagerung der produktiven Personalkosten auf die einzelnen Dienstleistungen angepasst.

Jahresergebnis
Das Jahresergebnis 2016 ist wie in den Vorjahren positiv. Der Verbandsertrag hat sich gegenüber dem Budget erhöht und der Aufwand fiel tiefer aus als budgetiert. Es wird ein Gewinn von 59'317 Franken ausgewiesen und für die Neuorganisation der SKOS-Line^{plus} wurden 80'000 Franken zurückgestellt.

Verlag
Die Richtlinien in Papierform werden nach wie vor stark nachgefragt und aufgrund der laufenden Richtlinien-Revision sind im Vergleich zum Vorjahr sowie zum Budget erhebliche Mehrbestellungen der Richtlinien-Ordner und Nachträge eingegangen. Beides führte zu einer erfreulichen Ertragslage.

ZESO
Die Abonnementseinnahmen bei der ZESO sind leicht rückläufig, jedoch besser als budgetiert. Die Erträge durch Inserate und Werbebeilagen konnten gesteigert werden. Die Aufwände verhielten sich budgetkonform.

Schulungen
Die jährliche Weiterbildung wurde wiederum in Olten durchgeführt. Trotz generell schwankender Teilnehmendenzahlen liegt der Ertrag im Berichtsjahr deutlich über dem Budget.

Tagungen
Die Bieler Tagung verzeichnete eine sehr gute Veranstaltungsbilanz, was im Veranstaltungsbereich insgesamt zu einem erheblichen Ertragsüberschuss führte. In diesem Jahr wurde das Forum Oe+F durchgeführt. Dieses findet alle zwei Jahre statt.

Grundlagen
Im Bereich der Grundlagenarbeit konnte eine Studie mit der BFH Cost Action durchgeführt werden. Die Einnahmen liegen jedoch tiefer als budgetiert.

Dienstleistungen für Dritte
Bei den Leistungen, die die SKOS für Dritte erbringt, ist der Ertrag höher und der Aufwand ohne Personalkosten tiefer ausgefallen.

Personalkosten
Die Personalkosten sind infolge von Personalfluktuationen insgesamt tiefer ausgefallen als budgetiert.

COMPTES ANNUELS 2016

	Comptes 2016		Budget 2016		Comptes 2015	
		Contribution de couverture		Contribution de couverture		Contribution de couverture
Publications						
Produit	48'827.00		42'600.00		38'685.00	
Charges	– 30'164.00		– 9'000.00		– 34'447.00	
Charges personnelles	– 7'416.00	11'247.00	– 11'000.00	22'600.00	– 7'396.00	– 3'158.00
ZESO						
Produit	131'438.00		120'500.00		139'598.00	
Charges	– 77'738.00		– 90'000.00		–90'931.00	
Charges personnelles	– 63'853.00	– 10'153.00	– 79'000.00	– 48'500.00	– 73'840.00	– 25'173.00
Formations						
Produit	25'685.00		18'000.00		30'740.00	
Charges	– 11'259.00		– 12'950.00		– 11'584.00	
Charges personnelles	– 7'374.00	7'052.00	– 24'000.00	– 18'950.00	– 7'316.00	11'840.00
Manifestations						
Produit	104'223.00		67'500.00		70'408.00	
Charges	– 51'737.00		– 42'000.00		– 45'266.00	
Charges personnelles	– 16'988.00	35'498.00	– 81'000.00	– 55'500.00	– 14'883.00	10'259.00
Recherche et études						
Produit	25'238.00		30'000.00		145'275.00	
Charges	– 20'887.00		– 1'000.00		– 103'200.00	
Charges personnelles	– 138'302.00	– 133'951.00	– 171'500.00	– 142'500.00	– 69'402.00	– 27'327.00
Prestations pour tiers						
Produit	35'524.00		31'600.00		33'968.00	
Charges	– 442.00		– 11'300.00		– 20'636.00	
Charges personnelles	– 13'675.00	21'407.00	– 24'000.00	– 3'700.00	– 14'277.00	– 945.00
CC sans association		**– 68'900.00**		**– 246'550.00**		**– 34'504.00**
Association						
Produit	1'213'511.00		1'230'300.00		1'225'319.00	
Charges	– 234'789.00	978'722.00	– 242'000.00	988'300.00	– 218'791.00	1'006'528.00
Total couverture de contribution		**909'822.00**		**741'750.00**		**972'024.00**
Charges personnelles		– 622'730.00		– 595'200.00		– 702'762.00
Autres ch. d'exploitation		– 135'683.00		– 171'740.00		– 165'005.00
Résultat avant amortissements + intérêts		**151'409.00**		**– 25'190.00**		**104'257.00**
Amortissements		– 23'310.00		– 6'000.00		– 5'599.00
Résultat avant intérêts		**128'099.00**		**– 31'190.00**		**98'658.00**
Résultat financier		157.00		2'500.00		731.00
Résultat annexe d'exploitation		11'061.00		11'200.00		10'778.00
Charges extraordinaires (réserves)		– 80'000.00		18'000.00		– 100'000.00
Bénéfice / Perte		**59'317.00**		**510.00**		**10'167.00**

Produit		1'595'664.00		1'554'200.00		1'695'502.00
Charges		– 1'536'347.00		– 1'553'690.00		– 1'685'335.00
Charges personnelles avant conversion		965'500.00		1'068'700.00		936'105.00

COMMENTAIRE RELATIF AUX COMPTES ANNUELS

Les comptes 2016 ont été établis en conformité avec ceux des années précédentes. En tenant compte des frais généraux, ils présentent la contribution de couverture effective par service. En raison d'une vérification fondamentale des coûts, la clé de répartition des frais de personnel productifs a été adaptée.

Résultat annuel
Tout comme les années précédentes, le résultat annuel 2016 est positif. Le produit de l'association a augmenté par rapport au budget, alors que les charges ont été inférieures à celles prévues au budget. L'association a réalisé un bénéfice de 59'317 francs dont 80'000 francs ont été réservés pour la création de la CSIAS-Line^{plus}.

Publications
Les normes sous forme imprimée sont toujours fortement demandées et, en raison de la révision des normes en cours, les commandes de classeurs de normes et de mises à jour ont dépassé considérablement celles de l'année précédente et celles prévues au budget.

ZESO
Les recettes des abonnements à la ZESO sont en légère régression, mais meilleures que celles prévues au budget. Le produit des annonces et des encarts publicitaires a pu être augmenté. Les charges ont été conformes au budget.

Formations
La formation annuelle a eu lieu une nouvelle fois à Olten. Malgré une fluctuation générale du nombre de participant/es, le produit de l'année sous revue a été nettement supérieur au budget.

Manifestations
La Journée de Bienne s'est soldée par un excellent bilan qui a généré un net excédent global des recettes dans le domaine des manifestations.
Cette année, le Forum Oe+F a été organisé. Celui-ci a lieu tous les deux ans.

Recherche et études
Le secteur Etudes a pu réaliser une étude avec BHF Cost Action. Les recettes sont toutefois inférieures à celles prévues au budget.

Prestations en faveur de tiers
Au chapitre des prestations que la CSIAS fournit en faveur de tiers, le produit a été plus élevé et les charges sans frais de personnel ont été plus faibles.

Frais de personnel
En raison de fluctuations du personnel, les frais de personnel sont globalement inférieurs au montant budgétisé.

BILANZ / BILAN

AKTIVEN / ACTIF			per / au 31.12.2016			per / au 31.12.2015
Umlaufvermögen / Actif circulant						
Kasse / Caisse		188.95			434.10	
Postcheckkonto / Compte de chèques postaux		8'899.62			4'960.96	
Postcheckkonto / Compte de chèques postaux «E– Deposito»		396'912.45			496'657.70	
Bank / Banque: Kontokorrent / Compte courant Raiffeisen		64'731.19			187'122.95	
Bank / Banque: Kontokorrent / Compte courant Raiffeisen «ZESO»		39'038.68			55'038.60	
Bank / Banque: Kontokorrent / Compte courant Raiffeisen «ABO»		0.00			4'779.55	
Aktive Rechnungsabgrenzung / Transitoires actifs		9'048.80			20'906.50	
Debitoren / Débiteurs	731'512.05			322'336.75		
./. Delkredere / Ducroire	– 3'000.00	728'512.05		– 3'000.00	319'336.75	
Lager Publikationen / Publications en stock	15'000.00			15'000.00		
privilegierte Warenreserve / Réserve privilégiée sur marchandise	– 3'500.00	11'500.00		– 3'500.00	11'500.00	
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé		137.10			322.21	
			1 '258'968.84			**1'101'059.32**
Anlagevermögen / Immobilisations						
EDV – Mobiliar – Einrichtungen / Informatique – mobilier – bureaux		2.00			1'501.00	
			2.00			**1'501.00**
TOTAL AKTIVEN / ACTIFS			**1'258'970.84**			**1'102'560.32**
PASSIVEN / PASSIF						
Fremdkapital / Fonds de tiers						
Kreditoren / Créanciers		152'784.10			153'555.35	
Passive Rechnungsabgrenzung / Transitoires passifs		181'961.00			164'096.44	
			334'745.10			**317'651.79**
Eigenkapital / Fonds propres						
Rücklagen / Réserves		580'385.00			580'385.00	
Rücklagen SKOS-Line^{plus} / Reserves CSIAS-Line^{plus}		80'000.00				
Vermögen am 01.01. / Fortune au 01.01.		204'523.53			194'355.90	
Jahresgewinn / Jahresverlust Bénéfice annuel / Perte annuelle		59'317.21			10'167.63	
Total Eigenkapital / Fonds propres			**924'225.74**			**784'908.53**
TOTAL PASSIVEN / PASSIF			**1'258'970.84**			**1'102'560.32**

ANHANG ZUR BILANZ

Angewandte Grundsätze in dieser Jahresrechnung:
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR) erstellt.

ANNEXE AU BILAN

Principes appliqués aux présents comptes annuels:
Les présents comptes annuels ont été établis en conformité avec les dispositions relatives à la comptabilité commerciale du Code des obligations (art. 957 – 963b CO).

	PER / AU 31.12.2016	PER / AU 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	keine	keine
Dettes envers des institutions de prévoyance	néant	néant
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	keine	keine
Montant total des sûretés constituées en faveur de tiers	néant	néant
Verpfändete Aktiven und Leasingverbindlichkeiten	keine	keine
Titres mis en gage et engagements de leasing	néant	néant
Eventualverbindlichkeiten	keine	keine
Engagements conditionnels	néant	néant
Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt	zwischen 1 – 9	zwischen 1 – 9
Nombre d'emplois à plein temps en moyenne annuelle	entre 1 et 9	entre 1 et 9

KOMMENTAR ZUR BILANZ

Die freien Geldmittel der SKOS sind nach wie vor aufgrund der besseren Verzinsung wie in den Vorjahren bei der PostFinance deponiert und sind im Umlaufvermögen ausgewiesen.
Der Jahresüberschuss wird auf das Eigenkapital übertragen.

COMMENTAIRES CONCERNANT LE BILAN

En raison d'un taux d'intérêt plus favorable, les liquidités de la CSIAS sont toujours déposées auprès de PostFinance et elles figurent dans l'actif circulant.
Le bénéfice de l'année est reporté sur le capital propre.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE / RAPPORT DE L'ORGANE DE CONTRÔLE

FUCHS & PARTNER
Treuhand und Revisions AG

Bericht des Wirtschaftsprüfers
an die SKOS Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe mit Sitz in Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review des Abschlusses der SKOS Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe für das am **31.12.2016** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für den Abschluss ist der Vorstand] verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Abschluss zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Abschluss kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Gesetz und Statuten vermittelt.

Interlaken/Gümligen, 28. Februar 2017/hef

FUCHS & PARTNER
Treuhand und Revisions AG

Heinz Fuchs
Leitender Revisor
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Büro: Rosenstrasse 2 • Postfach 241 • CH-3800 Interlaken
Hauptsitz: Mattenstrasse 9 • CH-3073 Bern-Gümligen

IBAN: CH20 0839 3016 1017 2710 8 BIC: EKIICH22XXX
Revisionsexpertin gemäss RAG, Register Nr. 500394

Tel +41 33 826 60 40
Fax +41 33 826 60 59

Heinz Fuchs, dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied EXPERT SUISSE

www.fuchspartner.ch
info@fuchspartner.ch

TAX PLANET
www.taxplanet.com

TREUHAND | SUISSE

INFORMATIONEN ZUM VERBAND / À PROPOS DE LA CSIAS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG / ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

Das oberste Organ der SKOS ist die Mitgliederversammlung – sie beaufsichtigt die Tätigkeit des Verbands. In ihrer Verantwortung liegen unter anderem die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgelegten Geschäfte, die Genehmigung der Jahresrechnung und des Leistungsberichts sowie die Wahl des Präsidiums und des Vorstands. Die Mitgliederversammlung tagt in der Regel einmal jährlich.

L'Assemblée générale est l'organe suprême de la CSIAS – elle surveille l'activité de l'association. Ses responsabilités comprennent, entre autres, la prise de décision sur les affaires soumises par le Comité, l'approbation des comptes annuels et du rapport d'activités ainsi que l'élection de la présidence et du Comité. En règle générale, l'Assemblée générale se réunit une fois par an.

VORSTAND / COMITÉ

Der Vorstand ist das strategische Führungsorgan der SKOS. Er kontrolliert die Geschäfte und die Finanzen des Verbands und er verabschiedet die SKOS-Richtlinien aus fachlicher Sicht. Die politische Verabschiedung der Richtlinien obliegt seit 2015 der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK). Der SKOS-Vorstand setzt sich aus rund 50 Vertreterinnen und Vertretern von Mitgliedsorganisationen zusammen. Namentlich sind alle 26 Kantone, das Fürstentum Liechtenstein sowie Abgeordnete von kommunalen Sozialdiensten (Städte, Regionen, Gemeinden) und privaten Organisationen des Sozialbereichs im Vorstand präsent. Verschiedene Bundesämter, kantonale Sozialkonferenzen und die SODK sind mit beratender Stimme vertreten.

Le Comité est l'organe de direction stratégique de la CSIAS. Il contrôle les activités et les finances de l'association et approuve les normes CSIAS sous l'angle professionnel. Sur le plan politique, l'édiction des normes relève depuis 2015 de la Conférence des directrices et directeurs cantonaux des affaires sociales (CDAS). Le Comité de la CSIAS est composé d'une cinquantaine de personnes représentant les organisations membres. Les 26 cantons, la Principauté de Liechtenstein, ainsi que des délégués des services sociaux communaux (villes, régions, communes) et des associations privées du domaine social sont présents au sein du Comité. Différents offices fédéraux, conférences cantonales sociales et la CDAS y sont représentés avec voix consultative.

GESCHÄFTSLEITUNG / COMITÉ DIRECTEUR

Die Geschäftsleitung steuert die Verbandsgeschäfte und beaufsichtigt die Geschäftsstelle. Sie setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um und ist zuständig für die Finanzplanung und die Überwachung der Verbandsziele. Sie wählt zudem die Geschäftsführung und regelt die Anstellungsbedingungen für die Geschäftsstelle. Die Geschäftsleitung setzt sich aus dreizehn Mitgliedern des Vorstands zusammen. Dabei wird auf eine ausgewogene Vertretung der kantonalen, regionalen und kommunalen Sozialämter sowie der privaten Organisationen geachtet.

Le Comité directeur gère les affaires de l'association et surveille le Secrétariat général. Il

met en œuvre les décisions de l'Assemblée générale et du Comité et il est compétent pour la planification financière et la réalisation des objectifs de l'association. Par ailleurs, il élit le ou la secrétaire général et règle les conditions de travail du Secrétariat général. Le Comité directeur se compose de treize membres du Comité, la composition devant assurer une représentation équilibrée des services sociaux cantonaux, régionaux et communaux ainsi que des organisations privées.

Co-Präsidium / Coprésidence
Therese Frösch, Alt-Nationalrätin
Felix Wolffers, Leiter Sozialamt, Stadt Bern

Mitglieder / Membres
Jérôme Favez, Chef du service, Service de l'action sociale, Canton du Valais

Claudia Hänzi, Amtschefin, Amt für soziale Sicherheit, Kanton Solothurn

Marianne Hochuli, Leiterin Grundlagen, Caritas Schweiz

Ruedi Hofstetter, Amtschef, Sozialamt Kanton Zürich

Caroline Knupfer, Secrétaire générale adjointe, Département de la santé et de l'action sociale, Canton de Vaud

Thomas Michel, Leiter Abteilung Soziales, Biel/Bienne

Mirjam Schlup, Direktorin Soziale Dienste, Stadt Zürich

Regula Unteregger, Vorsteherin Sozialamt, Kanton Bern

Andreas Zehnder, Leiter Hauptabteilung Soziales, Kanton Glarus

Beratende Stimme / Voix consultative
Markus Kaufmann,
Geschäftsführer SKOS

Gaby Szöllösy,
Generalsekretärin SODK

Martine Kurth,
Secrétaire générale ARTIAS

GESCHÄFTSSTELLE / SECRÉTARIAT GÉNÉRAL

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die operative Führung der Verbandsgeschäfte. Sie orientiert sich an den vom Verband festgelegten Zielen und Prioritäten. Die Geschäftsstelle setzt die Jahresplanung und die Beschlüsse der Geschäftsleitung um und erarbeitet Entscheidungsgrundlagen zuhanden der leitenden Organe.

Le Secrétariat général est responsable de la gestion opérationnelle des activités de l'association. Il se fonde sur les objectifs et les priorités définis par l'association. Le Secrétariat général applique la planification annuelle et les décisions de la direction et élabore des bases de décision à l'attention des organes dirigeants.

Dorothee Guggisberg, Geschäftsführerin / Secrétaire générale
(bis / jusqu'au 31.10.2016)

Markus Kaufmann, Geschäftsführer / Secrétaire général
(seit / depuis le 01.12.2016)

Anita Berisha, Leiterin Administration / Responsable administration

Marlis Caputo, Verantwortliche Finanzen- und Mitgliedermanagement / Responsable finances et gestion des membres

Michael Fritschi, Leiter Fachbereich Kommunikation / Responsable du secteur Communication (bis / jusqu'au 31.07.2016)

Ingrid Hess, Leiterin Fachbereich Kommunikation / Responsable secteur communication (seit / depuis le 01.09.2016)

Regine Gerber, Mitarbeiterin Fachbereich Kommunikation / Collaboratrice secteur Communication

Christin Kehrli, Leiterin Fachbereich Grundlagen / Responsable Secteur Etudes

Corinne Nydegger, Mitarbeiterin Administration / Collaboratrice administration

Bettina Seebeck, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Grundlagen / Collaboratrice scientifique, secteur Études

Alexander Suter, juristischer Mitarbeiter / collaborateur juridique

KOMMISSIONEN / COMMISSIONS

Die Fachkommissionen der SKOS analysieren, bearbeiten und bewerten Problemfelder der Sozialhilfe zuhanden der Geschäftsleitung. Sie sind mit Fachpersonen aus dem Verband oder aus externen Institutionen besetzt. Die Aufträge für die Kommissionsarbeit erteilt die Geschäftsleitung.

Les commissions spécialisées de la CSIAS analysent, traitent et évaluent des problématiques de l'aide sociale à l'attention du Comité directeur. Elles réunissent des spécialistes de l'association ou d'institutions externes. Les mandats pour le travail des commissions sont donnés par le Comité directeur.

RiP
Kommission Richtlinien und Praxishilfen / Commission Normes et aides à la pratique

Präsidentin / Présidente:
Claudia Hänzi, Geschäftsleitungsmitglied SKOS und Amtschefin, Amt für soziale Sicherheit, Kanton Solothurn

Die Kommission RiP befasst sich mit der Ausarbeitung und periodischen Anpassung der SKOS-Richtlinien und weiterer Praxishilfen. Damit trägt sie zu einer modernen, einheitlichen und bedarfsgerechten Anwendung der Sozialhilfe in Kantonen und Gemeinden bei. Für die Bearbeitung und Konkretisierung der Richtlinienfragen und Praxishilfen beauftragt die Kommission eine spezifische Arbeitsgruppe (AG RiP).

La Commission RiP s'occupe de l'élaboration et de l'adaptation périodique des normes CSIAS et d'autres aides à la pratique. Elle contribue ainsi à une application moderne, uniforme et conforme aux besoins de l'aide sociale dans les cantons et les communes. Pour traiter et concrétiser les questions relatives aux normes et aux instruments pratiques, la Commission mandate un groupe de travail spécifique (AG RiP).

SoSo
Kommission Sozialhilfe und Sozialpolitik / Commission Aide sociale et politique sociale
Präsident / Président:
Carlo Knöpfel, Professor FHNW – Soziale Arbeit

Die Kommission SoSo beschäftigt sich als Think Tank der SKOS mit sozialpolitischen Themen, die für die Sozialhilfe relevant sind. Sie ist meinungsbildend und erarbeitet Stellungnahmen, Positionen oder Vorstösse zuhanden der Geschäftsleitung und der Geschäftsstelle.

La Commission SoSo a la fonction de laboratoire d'idées de la CSIAS pour les sujets de politique sociale qui concernent l'aide sociale. Elle forme l'opinion de l'association et élabore des prises de position, des positionnements ou des initiatives à l'attention du Comité directeur et du Comité.

Kommission Rechtsfragen / Commission Questions juridiques
Präsidentin / Présidente:
Nadine Zimmermann, Leiterin Abteilung öffentl. Sozialhilfe, Sozialamt Kanton Zürich

Die Kommission Rechtsfragen behandelt Rechtsfragen zur Sozialhilfe im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG). Sie äussert sich zu Anfragen von SKOS-Mitgliedern und kommentiert Gerichtsentscheide. Zudem vermittelt sie bei Konflikten rund um das Thema Zuständigkeit, wenn Mitgliedkantone und -gemeinden entsprechenden Bedarf haben.

La Commission Questions juridiques traite des questions juridiques relatives à l'aide sociale et des problèmes liés à la Loi fédérale sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin (LAS). Elle s'exprime sur des questions posées par des membres de la CSIAS et commente des décisions des tribunaux. Par ailleurs, elle sert de médiatrice dans des conflits autour de la question de la compétence, lorsque des cantons ou communes membres en manifestent le besoin.

Oe+F
Kommission Organisationsentwicklung und Finanzen / Commission Développements organisationnels et finances (Oe+F)
Präsidentin / Présidente:
Isabelle Bohrer, Abteilung Soziales, Gemeinde Murten

Die Kommission Oe+F bearbeitet Fragen zur Organisation der Sozialhilfe. Sie beschäftigt sich mit der Betriebswirtschaft und den Strukturen in der Sozialhilfe. Schwerpunktthemen der Kommission Oe+F sind Strategie und Planung, Personalmanagement, systematische Fallführung, Qualitätssicherung und Finanzmanagement.

La Commission Oe+F traite des questions concernant l'organisation de l'aide sociale. Elle s'occupe de l'économie de gestion et des structures au sein de l'aide sociale. Les thèmes prioritaires de la Commission Oe+F sont la stratégie et la planification, la gestion du personnel, la gestion systématique des cas, l'assurance qualité et le management financier.

Die Zusammensetzung des Vorstands und der Kommissionen kann unter www.skos.ch eingesehen werden.

La composition du Comité et des commissions est publiée sur www.csias.ch.

MITGLIEDERBESTAND / EFFECTIF DES MEMBRES

Stand / état au 01.01.16:	877
Veränderung / changement:	– 4
Stand / état au 31.12.16:	873

TAGUNGEN UND KURSE / JOURNÉES ET COURS

17.03.2016, Biel/Bienne
Nationale Tagung «Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene: Schritt für Schritt in den Arbeitsmarkt»

Journée nationale «Réfugiés et personnes admises à titre provisoire: Accès progressif au marché du travail»

25.05.2016, Bern/Berne
Mitgliederversammlung «Kosten und Nutzen der Sozialhilfe»

Assemblée générale «Coût et bénéfice de l'aide sociale»

12.09.2016, Olten
SKOS-Forum «Internes Kontrollsystem IKS – Ein taugliches Instrument für Soziale Dienste?»

Forum CSIAS «Les systèmes de contrôle interne (SCI) sont-ils des instruments appropriés pour les services sociaux?»

31.10.2016, Olten
SKOS-Weiterbildung «Einführung in die öffentliche Sozialhilfe»

Séminaire de formation continue CSIAS «Introduction à l'aide sociale publique»